

Ang
ben
a
den
mie
un
über
den,
L.

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 65. Freitag, den 3. September 1830.

Theater.

Mittwoch, den 12. September: Spiele
des Zufalls, Lustspiel in 3 Aufzügen
nach Jüngers Strich durch die Rechnung,
von Lebrun bearbeitet. Hierauf:
Paul und Rosine, oder: Der
reisende Schneidergeselle, Bal-
let in 1 Aufzuge, von Weidner.

Die Bearbeitung des Jüngerschen Lust-
spiels ist gelungen, und wie sich erwarten läßt,
mit Kenntniß der Bühnen-Effekte gemacht.
Einige etwas derbe Stellen hätten wohl können
gemildert werden.

Den Major Hitzig gab Herr Köhler
sehr lebendig, mitunter vielleicht ein Bißchen
zu lebendig; sein Sohn Karl fand in Herrn
Volzmann wohl nicht ganz den passenden
Darsteller. Herr Ludwig ließ als Assessor
Brand ein Paar mal die Interpunction in der
Rede weg, und einmal, in der Herausforder-
ungs-Scene mit dem Major, schien ihm das
Gedächtniß untreu zu werden, oder, kam ihm
vielleicht das Stichwort nicht richtig? — Die
Bedienten Johann und Conrad (Herr Koch
und Herr Wiedemann) gefielen; desglei-
chen des Majors Tochter, Henriette, (Ulle.
Söhn) und mehr noch dessen Nichte, Fanny,

die ausgezeichnet gut und mit eben so viel An-
muth als Laune von Ulle. Wagner gegeben
wurde.

Da das kleine Stück — und das mit Recht
— gefiel, so wird es vermuthlich gelegentlich
wiederholt werden, und dann wohl sich eines
größeren Publicums zu erfreuen haben, als
diesmal.

In dem Ballet fand besonders Herr Ma-
quard als reisender Schneidergeselle (einer
furchtlichen Caricatur) vielen Beifall, und
wirklich konnte sich auch wohl kaum der Ernst-
hafteste bei seinen höchst komischen Sprüngen
und Sätzen des Lachens enthalten.

F. G.

Die Mißgriffe der Bourbons in Frankreich
seit 1814, von *r.

L.

Wir haben in diesem Jahre ein Schau-
spiel gesehen, wie es die Geschichte selten die-
tet. Man denke sich einen König, der über
mehr als 30 Millionen Menschen gebietet, auf
dessen Wink 500,000 Krieger dastehen, vor
dem sich die Männer in Sammet und Seide,
wie die in Lumpen gehüllt bis zur Erde bücken.
Heute am 25. Jull ist er noch in seiner vollen